

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Schlaraffenburger gGmbH		Ansprechpartner/-in Alexander Vorbeck
Ortsteil, Straße, Hausnummer Schönbergweg 23	PLZ, Ort 63741 Aschaffenburg	Telefon 06021/6283808
E-Mail alex.vorbeck@schlaraffenburger.de		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen):

Projektbeschreibung

LAG-Name: LAG Spessart e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: _____

Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name *Ansprechpartner/-in*

Ortsteil, Straße, Hausnummer *PLZ, Ort*

Telefon *E-Mail*

Projekttitle: (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Schlaraffenburger Streuobstprojekt 2030

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt soll für die Herausforderungen beim Streuobsterhalt für das nächste Jahrzehnt neu aufgestellt werden. Die Organisationsstruktur soll an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Weitere Streuobstakteure sollen gewonnen und Vorhandene intensiver unterstützt und vernetzt werden. Mehr Streuobstwiesen sollen wieder in Pflege gebracht werden. Mit dem Projekt soll ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt des Streuobstes für künftige Generationen geleistet werden.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Der Bayerische Untermain ist die streuobstreichste Region Bayerns. Streuobstwiesen prägen die Landschaft, sind Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere sowie Teil der kulturellen Identität. Seit Jahren gehen die Bestände durch mangelnde Nutzung und Pflege zurück. 2002 wurde vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz e.V. das Schlaraffenburger Streuobstprojekt ins Leben gerufen, um diesem Trend entgegen zu wirken. An dem Streuobstprojekt sind die Stadt und der Landkreis Aschaffenburg, die Stadt Alzenau und drei regionale Keltereien als Kooperationspartner beteiligt. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb wird seit dem 1.5.2023 von der gemeinnützigen Schlaraffenburger gGmbH abgewickelt. Langfristiges Ziel des Projektes ist es, den Streuobstbau in der Region wieder wirtschaftlich rentabel zu machen und als dauerhaft umweltgerechte Landnutzungsform zu etablieren, um so die heimische Kulturlandschaft zu erhalten. Nach dem Motto „aus der Region für die Region“ sollen regionale Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Dies wird insbesondere durch eine gebündelte Biozertifizierung erreicht, die den Teilnehmern des Projektes ermöglicht ihr Obst zu höheren Preisen zu vermarkten. Hierfür werden mit Streuobstbewirtschaftern Verträge geschlossen, in denen sie sich zur Bewirtschaftung ihrer Flächen nach Bioland-Kriterien verpflichten. Im Gegenzug erhalten sie für ihr Obst einen höheren Preis. Das Streuobst wird zu hochwertigen Streuobstprodukten verarbeitet. Die Teilnehmer werden durch weitere flankierende Maßnahmen unterstützt, wie z.B. Schnittkurse und der Sammelbestellung von Bio-Obstbäumen. Mittlerweile sind im Schlaraffenburger Streuobstprojekt über 150 Teilnehmer mit 13.000 Obstbäumen organisiert. Daneben werden im Landkreis Aschaffenburg und in der Stadt Aschaffenburg ca. 40ha gepachtete Obstwiesen selbst von der gGmbH gepflegt. Jährlich werden in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband mehrere ha Streuobst freigestellt und in eine dauerhafte Pflege gebracht und ca. 100 Bäume auf den Projektflächen nachgepflanzt. Das Projekt soll für die Herausforderungen der nächsten Dekade neu aufgestellt werden.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Seit der Gründung des Schlaraffenburger Streuobstprojektes vor über 20 Jahren haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Obwohl Streuobstwiesen eine breite Wertschätzung erfahren, nimmt ihre Nutzung und Pflege weiter ab. Durch den ökonomischen und demografischen Wandel befassen sich weniger Menschen mit Streuobstbau. Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt muss also neu aufgestellt werden, um den gewachsenen und neuen Herausforderungen Rechnung zu tragen, um weiterhin einen möglichst effektiven und großen Beitrag zum Erhalt des heimischen Streuobstes zu leisten.

Projektziele sind:

1. Anpassung und Etablierung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Schlaraffenburger Projektstruktur.
Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt vernetzt Kommunen, Keltereien und Streuobstbewirtschafter. Dieses Netzwerk soll neu strukturiert werden. Vor dem Hintergrund sich wandelnder Rahmenbedingungen werden folgende Ziele verfolgt:
 - die Definition neuer Arbeitsschwerpunkte
 - die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung
 - die Neuregelung der Einbindung aller Gebietskörperschaften am Bayerischen Untermain über Kooperationsverträge
 - die Neuregelung der bereits bestehenden vertraglichen Beziehungen (150 Projektteilnehmer und über 100 Verpächter von Streuobstflächen)
 - die Vereinfachung und Digitalisierung der Projektverwaltung mithilfe einer leistungsfähigen GIS- und Datenbankverwaltung
 - der Austausch mit benachbarten Streuobstinitiativen, insbesondere der Main-Streuobst-Bienen eG in Würzburg, um Synergien besser zu nutzen
2. Streuobstbestände in dauerhafte Pflege bringen
 - 2.1 Es sollen über 100 neue Streuobstbewirtschafter für den Bioland-Streuobstbau gewonnen werden. Der Schwerpunkt hierfür liegt im südlichen Landkreis Miltenberg, der bisher noch nicht durch das Projekt abgedeckt war. Aber auch im Norden des Landkreises Miltenberg und Aschaffenburg sollen neue Teilnehmer gewonnen werden. Mit diesen sollen Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden, nach denen die Flächen nachhaltig nach Bioland- und Naturschutzkriterien gepflegt werden. Alle Teilnehmerflächen sollen digitalisiert werden, um die Antragstellung für LNPR-Maßnahmen möglich zu machen und zu effektivieren. Die Teilnehmer sollen so entlastet werden.
 - 2.2 Die vorhandenen Projektteilnehmer inklusive der Schlaraffenburger gGmbH und sonstige Streuobstakteure in der Region sollen bei Ihrer aufwendigen und körperlich anstrengenden Arbeit unterstützt werden. Der Unterstützungsbedarf wird über eine Ist-Analyse abgefragt. Die Erreichbarkeit der Obst-Annahmestellen ist ein wichtiges Kriterium für die Streuobstbewirtschafter. Deshalb soll mit weiteren Annahmestellen im Landkreis Aschaffenburg und im südlichen Landkreis Miltenberg sichergestellt werden, dass eine flächendeckende Abgabemöglichkeit für Bio-Streuobst besteht.
 - 2.3 Brachgefallene Streuobstwiesen sollen in eine dauerhafte Pflege vermittelt werden. Diese soll durch vorhandene Streuobstakteure oder die Schlaraffenburger gGmbH sichergestellt werden.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

1. Schaffung einer nachhaltigen Projektstruktur
 - 1.1 Netzwerkmanagement: Vernetzung der vorhandenen Streuobstakteure in der Region
 - 1.2 Ist-Analyse bzgl. der bestehenden, veralteten Projektstruktur (Themen: Einbindung der Teilnehmer, der Kommunen, der Keltereien und Verbesserungsmöglichkeiten bei der Biokontrolle). Dies soll durch eine externe Organisationsberatung unterstützt und geleitet werden.
 - 1.3 Einbindung der Kommunen: Kooperationsverträge neu gestalten, LK MIL einbinden, Einbindung der Gemeinden, kommunaler Beitrag zur Projektfinanzierung
 - 1.4 Einbindung der Keltereien: Überarbeitung der Kooperation mit bestehenden Keltereien, Einbindung weiterer Keltereien, Prüfung einer konventionellen Ausgliederung
 - 1.5 Einbindung der Teilnehmer: Teilnehmerverträge überarbeiten, Verbesserung/Digitalisierung des Info-Managements
 - 1.6 Einbindung Verpächter/Pachtflächen: Pachtverträge überarbeiten, bestehende Pachtflächen arrondieren und erweitern, Angebot Kaufvermittlung an die Verpächter (Kauf durch Landesbund für Vogelschutz ist nicht Bestandteil des Projektes)
 - 1.7 Digitalisierung der Projektverwaltung: Verbesserung des GIS- und Datenbanksystems zur Verwaltung der über 150 Teilnehmer und ihrer etwa 600 Streuobst-Flächen
 - 1.8 Kooperation mit Main-Streuobst-Bienen eG: Informationsaustausch, Möglichkeit der Herstellung gemeinsamer Produkte, gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, gemeinsame Veranstaltungen, Projekte
2. Streuobstbestände in Pflege halten und in Pflege bringen
 - 2.1 Gewinnung neuer Akteure durch den Abschluss von ca. 100 neuen Streuobst-Bewirtschaftungsverträgen: Unterstützende Infoveranstaltung(en), Beratungspakete Streuobst, ökologische Aufwertung der Flächen, Vermittlung in geförderte LNPR-Maßnahmen, Vermittlung in Förderberatung (Streuobstberaterin), Beratung zu Pflanzung, Baumpflege, Gewinnung von Landwirten für das Thema Streuobst
 - 2.2 Unterstützung aktiver Streuobstakteure: a) Ist-Analyse Streuobstakteure: Abfrage der Projektteilnehmer nach Unterstützungsmöglichkeiten, Umsetzung von Maßnahmen aus der Ist-Analyse von 1.2.
b) Einrichtung mobiler Annahmestellen, um Transportwege zu verkürzen: Finden geeigneter Annahmestellen in der Projektregion
 - 2.3 Vermittlung brachgefallener Streuobstbestände in dauerhafte Pflege (Schwerpunkt: Landkreis AB)
3. Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.1 Erarbeitung von lokalen Marken-Varianten für Streuobst-Produkte
 - 3.2 Gestaltung von Materialien (Etiketten, Broschüren, Rollups): Projektbroschüre, Projekt-Rollups, einer Broschüre über Streuobstmaschinen, etc.
 - 3.3 Projektdarstellung im Internet und begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Das Projektgebiet ist der Bayerische Untermain mit den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg sowie der Stadt Aschaffenburg. Im Rahmen der Vernetzung mit der Main-Streuobst Bienen eG ist auch der Landkreis Main-Spessart eingebunden. Das Projekt soll als Kooperationsprojekt mit der LAG Main4eck umgesetzt werden. Für die effektive und ökonomische Bio-Streuobsterfassung braucht es überregionale Strukturen. Durch den Zuschnitt auf den Bayerischen Untermain können z.B. Ernteauffälle besser ausgeglichen werden und es sind mehr regionale Verarbeiter und Akteure vorhanden. Im Sinne einer nachhaltigen Stadt-Land-Beziehung fungiert die ländliche Region der beiden LAGs als Erzeugerraum und die Stadt Aschaffenburg mit dem angrenzenden Rhein-Main-Gebiet als Absatzmarkt. Stadt Aschaffenburg und Landkreis Aschaffenburg haben das Schlaraffenburger Projekt von Anfang an als Kooperationspartner unterstützt.

geplanter Umsetzungszeitraum von 01.2025 bis 12.2027
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: Einzelprojekt Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) LAG Spessart

weitere beteiligte LAGs:

LAG Main4Eck

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 188.768,65

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 184.968,65

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 129.478,05

Eigenmittel Antragsteller: 59.290,60

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____

Summe der Finanzierungsmittel: 188.768,65

falls zutreffend geplante Eigenleistung: (geplante Gewerke)

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

Entwicklungsziel 3 „Naturregion Spessart“

- a) Sicherung und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft, natürlicher Ressourcen und Förderung der Biodiversität
- b) Stärkung und Erhalt der regionalen Wertschöpfungsketten.....

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

Entwicklungsziel 1 „Gemeinschaftsregion Spessart“:

c) Vernetzung und Unterstützung von kulturellen Einrichtungen, Angeboten und Initiativen

Entwicklungsziel 2 „Freizeitregion Spessart“

a) Profilierung als nachhaltige Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusregion

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Durch die Einbindung in das Streuobstprojekt werden über 400 Bürger bei der Pflege ihrer Streuobstflächen und bei der Vermarktung ihrer Ernte unterstützt. Streuobstwiesenbesitzer verpachten ihre Flächen an die Schlaraffenburger gGmbH zur weiteren Pflege. Drei lokale Keltereien sind in das Projekt eingebunden und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

- Streuobst wird als Kulturgut, als prägendes Landschaftselement und Schwerpunkt für Biodiversität im LAG-Gebiet erhalten.
- Die regionale Wertschöpfung wird durch die Verwertung und Verarbeitung des regionalen Streuobstes gesteigert.
- Es entstehen hochwertige, gesunde und regionale Lebensmittel mit kurzen Transportwegen
- Die Identifikation mit der Region wird durch regionale Produkte gesteigert
- Es wird eine nachhaltige Projektstruktur geschaffen, die weit über den Förderzeitraum wirkt

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Das Schlaraffenburger Projekt bündelt Streuobsterzeuger, Keltereien und Kommunen am Bayerischen Untermain und nutzt die Synergien aus der Kooperation aller Beteiligten für die Region.

Schlaraffenburger hat das Ziel die Streuobstwiesen durch eine wirtschaftliche Nutzung und nicht (nur) durch geförderte Pflegemaßnahmen zu erhalten. Naturschutz soll rentabel werden.

Durch die Bündelung und digitale Erfassung der Streuobsterzeuger können diesen leichter Fördergelder aus dem Streuobstpakt zugänglich gemacht werden.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Landesbund für Vogel- und Naturschutz, Landschaftspflegeverband Aschaffenburg e.V, Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V., Landkreis Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg, Kelterei Rothenbücher, Schöllkrippen, Kelterei Kuhn, Rück-Schippach, Erdbeerranch Höfler, Alz., Main-Streuobst-Bienen eG, Äpfelwoistammtisch

Sektoren: primärer Sektor: Urproduktion Streuobst
sekundärer Sektor: Verarbeitung in regionalen Keltereien
tertiärer Sektor: Handel mit regionalen Produkten

Projekte: Streuobstaktionspläne des LPV Aschaffenburg (z.B. Schöllkrippen, Geiselbach), Mistelprojekt des LPV Aschaffenburg, Streuobst-Infoplattform des LPV Aschaffenburg, Runder Tisch Streuobst LK MIL

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen
Förderung einer extensiven Erzeugung nach Bioland-Kriterien
Pflanzung von Obstbäumen
Erhalt einer hohen Biodiversität und damit einer hohen Resilienz gegenüber Klimaveränderungen
Beitrag zur Selbstversorgung der Bevölkerung

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen.
Förderung einer extensiven Erzeugung mit vertraglich fixierten Naturschutz- und Bioland-Kriterien (Erhalt von Totholz, Pflanzen von Bäumen, Verzicht auf synthetische Spritz- und Düngemittel).
Die Vertragsflächen sind wichtige Bausteine in einem Biotopverbundsystem in der Region.
Die Streuobstflächen verfügen über eine hohe Biodiversität, die weiter verbessert werden soll.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Streuobstwiesen verbessern das Kleinklima.
Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft und damit für die Naherholung wichtig.
In Streuobstwiesen wird mit den zahllosen, regionalen Obst-Sorten eine hohe Genvielfalt erhalten.
Streuobstwiesen tragen zu einer nachhaltigen Ernährung mit regional erzeugten Produkten bei.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Die Projektteilnehmer erhalten höhere Preise für ihr Streuobst.
Das Streuobst wird in regionalen Kellereien verarbeitet (ca. 500-1.000 Tonnen /Jahr)
Die regionalen Produkte werden im regionalen Handel vermarktet.
Bei der Pflege von Streuobstbeständen werden regionale Baumpfleger und Landwirte eingebunden.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Das gemeinsame Arbeiten am Thema Streuobst von verschiedenen Projektpartnern fördert den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Region. Die Projektteilnehmer unterstützen sich gegenseitig und werden miteinander vernetzt. Das Bewusstsein gemeinsam in der Region etwas Großes zu bewirken fördert den sozialen Zusammenhalt.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Das Projekt hat Modellcharakter und ist regional übertragbar (z.B. Main Streuobst Bienen eG).
Das Projekt leistet einen relevanten Beitrag zur Identitätsstiftung.
Das Projekt wird über Veranstaltungen und eine Homepage öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

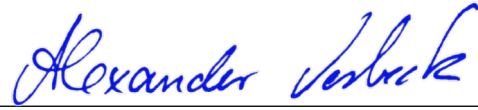
Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt soll mit der Umsetzung dieses Projektes für die nächste Dekade organisatorisch und wirtschaftlich gut aufgestellt sein. Die Ziele des Schlaraffenburger Projektes sind neu justiert und die Fortsetzung des Streuobstprojektes ist nachhaltig sichergestellt. Es soll weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen in der Region leisten.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Das Schlaraffenburger Projekt besteht seit über 20 Jahren als Kooperationsprojekt von Landesbund für Vogelschutz, Stadt und Landkreis Aschaffenburg. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Schlaraffenburger gGmbH soll das Projekt auch in Zukunft seinen Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen und zum Naturschutz leisten. Alle Partner bekräftigen ihr Interesse an der Fortsetzung des Projektes.

2.10.2024

Ort, Datum



Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Alexander Vorbeck

Name in Druckbuchstaben

Geschäftsführer

Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: _____
Datum

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Name in Druckbuchstaben

Funktion

Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung eines Kooperationsprojektes

Projekttitel (Vorhabentitel) – gesamtes Kooperationsprojekt:

Schlaraffenburger Streuobstprojekt 2030

Es handelt sich um eine

gebietsübergreifende Kooperation innerhalb Bayerns

gebietsübergreifende Kooperation mit anderen Bundesländern / transnationale Kooperation

1. Beteiligte LAGs

Federführende LAG

LAG Spessart

LAG-Name

Peter Niehoff

niehoff@lag-spessart.de

Ansprechpartner/-in

E-Mail

Partner-LAGs / ggf. vergleichbare regionale Partnerschaften (jeweils LAG-Name):

LAG Main4Eck Miltenberg e.V.

2. Kooperationsprojekt

Kurzdarstellung und Ziele des gesamten Kooperationsprojektes

Seit der Gründung des Schlaraffenburger Streuobstprojektes vor über 20 Jahren haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Obwohl Streuobstwiesen eine breite Wertschätzung erfahren, nimmt ihre Nutzung und Pflege weiter ab. Durch den ökonomischen und demografischen Wandel befassen sich weniger Menschen mit Streuobstbau. Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt soll neu aufgestellt werden, um den gewachsenen Herausforderungen Rechnung zu tragen, um weiterhin einen möglichst großen Beitrag zum Erhalt des heimischen Streuobstes zu leisten.

Projektziele sind:

1. Anpassung und Etablierung einer zukunftsfähigen Schlaraffenburger Projektstruktur.

Das Schlaraffenburger Streuobstprojekt vernetzt Kommunen, Keltereien und Streuobstbewirtschafter. Dieses Netzwerk soll neu strukturiert werden. Vor dem Hintergrund sich wandelnder Rahmenbedingungen werden folgende Ziele verfolgt: die Definition neuer Arbeitsschwerpunkte, die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung, die Neuregelung der Einbindung aller Gebietskörperschaften am Bayerischen Untermain über Kooperationsverträge, die Neuregelung der bereits bestehenden Verträge (150 Projektteilnehmer und über 100 Verpächter von Streuobstflächen), die Vereinfachung und Digitalisierung der Projektverwaltung und der Austausch mit benachbarten Streuobstinitiativen, insbesondere der Main-Streuobst-Bienen eG in Würzburg, um Synergien besser zu nutzen

2. Streuobstbestände in dauerhafte Pflege bringen

2.1 Es sollen über 100 neue Streuobstbewirtschafter für den Bioland-Streuobstbau gewonnen werden. Deren Mit diesen sollen Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden, nach denen die Flächen nachhaltig nach Bioland- und Naturschutzkriterien gepflegt werden. Alle Teilnehmerflächen sollen digitalisiert werden, um die Antragstellung für LNPR-Maßnahmen möglich zu machen und zu effektivieren.

2.2 Die vorhandenen Projektteilnehmer und sonstige Streuobstakteure in der Region sollen bei Ihrer aufwendigen und körperlich anstrengenden Arbeit unterstützt werden. Der Unterstützungsbedarf wird über eine Ist-Analyse abgefragt. Die Erreichbarkeit der Obst-Annahmestellen ist ein wichtiges Kriterium für die Streuobstbewirtschafter. Deshalb soll mit weiteren Annahmestellen im Landkreis Aschaffenburg und im südlichen Landkreis Miltenberg sichergestellt werden, dass eine flächendeckende Abgabemöglichkeit für Bio-Streuobst besteht.

2.3 Brachgefallene Streuobstwiesen sollen in eine dauerhafte Pflege vermittelt werden

Art der Antragstellung

Hinweis: Auch beide Varianten sind in Kombination möglich.

separate Förderanträge für jedes Teilprojekt → weiter Ziff. 2.1

gemeinsamer Förderantrag → weiter Ziff. 2.2

2.1 Förderanträge für jedes Teilprojekt

Geplante Teilprojekte im Rahmen des unter Ziff. 2 genannten Gesamtprojekts

Hinweis: Jeweils Bezeichnung Teilprojekt, Projektpartner bzw. Projektträger, LAG

2.2 Gemeinsamer Förderantrag

Beteiligte LAGs oder Projektpartner mit Zuordnung zu LAG (inhaltliche Beteiligung aller LAG-Gebiete und finanzielle von mind. zwei davon erforderlich)

LAG Spessart: 50%

LAG Main4Eck: 50%

Kosten und finanzielle Beteiligung

voraussichtliche Bruttokosten Kooperationsprojekt:	<u>188.768,65</u> €
voraussichtliche zuwendungsfähige Nettokosten Kooperationsprojekt:	<u>184.968,65</u> €
voraussichtliche LEADER-Förderung:	<u>129.478,05</u> €

prozentuale Aufteilung der LEADER-Förderung auf Budgets der LAGs (*jeweils LAG-Name und Anteil in %*):

LAG Spessart: 50%
LAG Main4Eck: 50%

Hinweise:

- Prozentangaben (nur ganze Zahlen möglich, keine Kommastellen) in Kooperationsvereinbarung sind bindend für Aufteilung auf Budget der LAGs,
- LAG-Beschluss jeder LAG muss Maximalbetrag (entspr. geplanter prozentualer Aufteilung) enthalten
- Betragsmäßige Aufteilung der bewilligten Zuwendung auf LAG-Budgets erfolgt auf Basis der in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Prozentzahlen

3. Unterschriften der kooperierenden LAGen/ ggf. vergleichbaren regionalen Partnerschaften

LAG Spessart e.V.

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG Main4Eck Miltenberg e.V.

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

LAG-Name

Datum

Unterschrift LAG-Vorsitzende/r (gezeichnet)

Projektauswahlkriterien
der Lokalen Aktionsgruppe Spessart e.V.

Projekttitel:	Schlaraffenburger Streuobstprojekt 2030
Projektnummer:	6

Kriterien mit Punktebewertung

1. Allgemeine Auswahlkriterien	
1. Übereinstimmung mit den Zielen der LES	Mindestpunktzahl 1
<p>0 Punkte: kein Beitrag zu einem Entwicklungs- und / oder Handlungsziel</p> <p>1 Punkt: Beitrag zu einem Entwicklungs- und Handlungsziel</p> <p>2 Punkte: Beitrag zu zwei Entwicklungs- und / oder Handlungszielen</p> <p>3 Punkte: Beitrag zu mind. drei Entwicklungs- und / oder Handlungszielen</p>	3
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Entwicklungsziel 3 „Naturregion Spessart“</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Sicherung und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft, natürlicher Ressourcen und Förderung der Biodiversität b) Stärkung und Erhalt der regionalen Wertschöpfungsketten <p>Entwicklungsziel 1 „Gemeinschaftsregion Spessart“:</p> <ul style="list-style-type: none"> d) Vernetzung und Unterstützung von kulturellen Einrichtungen, Angeboten und Initiativen <p>Entwicklungsziel 2 „Freizeitregion Spessart“</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Profilierung als nachhaltige Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusregion 	

2. Grad der Bürger- und / oder Akteursbeteiligung	Mindestpunktzahl 1
<p>0 Punkte: keine Bürger- und / oder Akteursbeteiligung</p> <p>1 Punkt: Öffentliche Information und Sensibilisierungsprozesse erkennbar</p> <p>2 Punkte: Beteiligungsmöglichkeit bei Planung oder Umsetzung oder Betrieb des Projektes gegeben</p> <p>3 Punkte: Beteiligungsmöglichkeit bei Planung und / oder Umsetzung und / oder Betrieb des Projektes gegeben</p>	3
Begründung für Punktevergabe:	

<p>Durch die Einbindung in das Streuobstprojekt werden über 400 Bürger bei der Pflege ihrer Streuobstflächen und bei der Vermarktung ihrer Ernte unterstützt. Streuobstwiesenbesitzer verpachten ihre Flächen an die Schlaraffenburger gGmbH zur weiteren Pflege.</p> <p>4 lokale Keltereien sind in das Projekt eingebunden und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei.</p>	
---	--

3. Bedeutung / Nutzen für das LAG-Gebiet	Mindestpunktzahl 1
<p>0 Punkte: keine Bedeutung oder Nutzen</p> <p>1 Punkt: lokale Bedeutung und/oder Nutzen</p> <p>2 Punkte: Bedeutung und / oder Nutzen für Teile des LAG-Gebietes</p> <p>3 Punkte: Bedeutung und / oder Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet</p>	2
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Streuobst wird als Kulturgut, als prägendes Landschaftselement und Schwerpunkt für Biodiversität im LAG-Gebiet erhalten. - Die regionale Wertschöpfung wird durch die Verwertung und Verarbeitung des Streuobstes gesteigert. - Es entstehen hochwertige gesunde und regionale Lebensmittel mit kurzen Transportwegen - Die Identifikation mit der Region wird durch regionale Produkte gesteigert - Es wird eine nachhaltige Projektstruktur geschaffen, die weit über den Förderzeitraum wirkt 	

4. Innovativer Ansatz des Projekts	Mindestpunktzahl 1
<p>0 Punkte: kein innovativer Ansatz</p> <p>1 Punkt: lokal innovativer Ansatz</p> <p>2 Punkte: innovativer Ansatz für Teile des LAG-Gebietes</p> <p>3 Punkte: überregional innovativer Ansatz (für gesamtes LAG-Gebiet und darüber hinaus)</p>	3
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Schlaraffenburger Projekt bündelt Streuobsterzeuger, Keltereien und Kommunen am Bayerischen Untermain und nutzt die Synergien aus der Kooperation aller Beteiligten für die Region.</p> <p>Schlaraffenburger hat das Ziel die Streuobstwiesen durch eine Nutzung und nicht (nur) durch geförderte Pflegemaßnahmen zu erhalten</p> <p>Durch die Bündelung und digitale Erfassung der Streuobsterzeuger können diesen leichter Fördergelder z. B. über LNPR zugänglich gemacht werden</p>	

5. Vernetzung (zwischen Partnern/Sektoren/Projekten) und Kooperation	Mindestpunktzahl 1
0 Punkte: keine Vernetzung 1 Punkt: lokale Vernetzung bzw. Kooperation 2 Punkte: regionale (LAG-Gebiet) Vernetzung bzw. Kooperation 3 Punkte: überregionale (über LAG-Gebiet hinaus) Vernetzung bzw. Kooperation	3
Begründung für Punktevergabe: Partner: Landesbund für Vogel- und Naturschutz, Landschaftspflegeverband Aschaffenburg e.V., Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V., Landkreis Aschaffenburg, Stadt Aschaffenburg, Kelterei Rothenbücher, Schöllkrippen, Kelterei Kuhn, Rück-Schippach, Erdbeerranch Höfler, Alzenau, Main-Streuobst-Bienen eG, Äpfelwoistammtisch Sektoren: primärer Sektor: Urproduktion Streuobst sekundärer Sektor: Verarbeitung in regionalen Keltereien tertiärer Sektor: Handel mit regionalen Produkten Projekte: Streuobstaktionspläne des LPV Aschaffenburg (z. B. Schöllkrippen, Geiselbach), Mistelprojekt des LPV Aschaffenburg, Streuobst-Internetplattform des LPV Aschaffenburg, Runder Tisch Streuobst LK MIL	

Erreichte Punktzahl allgemeine Auswahlkriterien	14
--	-----------

2. Resilienz Kriterien	
6. Beitrag zu Themen der Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit	2 Punkte je Aspekt
<input checked="" type="checkbox"/> Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. Steigerung der Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> Regionale Wertschöpfung <input checked="" type="checkbox"/> Sozialer Zusammenhalt	6
Begründung für Punktevergabe: Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. Steigerung der Lebensqualität: <ul style="list-style-type: none"> - Streuobstwiesen verbessern das Kleinklima. Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Landschaft und damit für die Naherholung wichtig. In Streuobstweisen wird mit den zahllosen Regionalsorten eine hohe Genvielfalt erhalten. Streuobstwiesen tragen zu einer nachhaltigen Ernährung mit regional erzeugten Produkten bei 	

Regionale Wertschöpfung:

- Die Projektteilnehmer erhalten höhere Preise für ihr Streuobst
- Das Streuobst wird in regionalen Keltereien verarbeitet (ca. 500-1.000 Tonnen /Jahr)
- Die regionalen Produkte werden in der Region im Handel vermarktet
- Mit der Pflege von Streuobstbeständen werden regionale Baumpfleger beauftragt

Sozialer Zusammenhalt:

- Das gemeinsame Arbeiten am Thema Streuobst von verschiedenen Projektpartnern fördert den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Region. Die Projektteilnehmer unterstützen sich gegenseitig und werden miteinander vernetzt. Das Bewusstsein gemeinsam in der Region etwas Großes zu bewirken fördert den sozialen Zusammenhalt.

7. Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. Anpassung an seine Folgen	Mindestpunktzahl 1
0 Punkte: negativer Beitrag 1 Punkt: neutraler Beitrag bzw. kein Bezug zum Thema 2 Punkte: indirekt positiver Beitrag 3 Punkte: direkt positiver Beitrag	3
Begründung für Punktevergabe: <ul style="list-style-type: none">- Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen- Förderung einer extensiven Erzeugung nach Bioland-Kriterien- Pflanzung von Obstbäumen- Erhalt einer hohen Biodiversität und damit einer hohen Resilienz gegenüber Klimaveränderungen- Beitrag zur Selbstversorgung der Bevölkerung	

8. Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- oder Naturschutz	Mindestpunktzahl 1
0 Punkte: negativer Beitrag 1 Punkt: neutraler Beitrag bzw. kein Bezug zum Thema 2 Punkte: indirekt positiver Beitrag 3 Punkte: direkt positiver Beitrag	3
Begründung für Punktevergabe: <ul style="list-style-type: none">- Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen- Förderung einer extensiven Erzeugung mit vertraglich fixierten Naturschutz- und Bioland-Kriterien (Erhalt von Totholz, Pflanzen von Bäumen, Verzicht auf synthetische Spritz- und Düngemittel)- Die Vertragsflächen sind wichtige Bausteine in einem Biotopverbundsystem in der Region.- Die Streuobstflächen verfügen über eine hohe Biodiversität, die weiter verbessert werden soll	

Erreichte Punktzahl Resilienz Kriterien	12
--	-----------

3. Regionale Kriterien	
9. Regionale Kriterien der LAG Spessart	1 Punkt je Aspekt, Mindestpunktzahl 1
<input checked="" type="checkbox"/> Modellcharakter: Projekt ist regional übertragbar <input checked="" type="checkbox"/> Regionale Identität: Projekt leistet relevanten Beitrag zur Identitätsstiftung <input type="checkbox"/> Beitrag zu Inklusion und Barrierefreiheit sowie Integration <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit: Projekt wird auf mind. einem Weg öffentlichkeitswirksam präsentiert	3
Begründung für Punktevergabe: Das Projekt leistet einen Beitrag zu drei weiteren LAG-spezifischen Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt hat Modellcharakter und ist regional übertragbar (z.B. Main Streuobst Bienen eG) - Das Projekt leistet relevanten Beitrag zur Identitätsstiftung - Das Projekt wird über Veranstaltungen und Homepage öffentlichkeitswirksam präsentiert 	

Erreichte Punktzahl Regionale Kriterien	3
--	----------

Ergebnis	Gesamt
Erreichbare Maximalpunktzahl eines Projekts	31 Punkte
Erforderliche Mindestpunktzahl für die Auswahl eines Projekts	13 Punkte
Übertrag Allgemeine Kriterien	14 Punkte
Übertrag Resilienz Kriterien	12 Punkte
Übertrag Regionale Kriterien	3 Punkte
Erreichte Punktzahl des Projekts:	29
Anforderungen für Projektauswahl sind erfüllt:	Ja

Zusätzliche Anforderungen für Projekte > 250.000 € Zuwendung

	Erreichte Punktzahl
Mind. 80% der Maximalpunktzahl (25 Punkte)	

Zusätzliche Anforderungen sind erfüllt:	Ja/Nein
--	---------

Datum und Unterschrift Geschäftsstelle	
Datum und Unterschrift Protokollführer	